

DFG-Projekt bewilligt:

**„Bible, Life, and Worship.
Die Liturgische und die Biblische Bewegung
im deutschen Sprachgebiet und den USA im Vergleich“**

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat ein dreijähriges Forschungsprojekt zum interkontinentalen Vergleich der Liturgischen Bewegung im deutschen Sprachgebiet und den USA sowie zu ihrer Verbindung zur Biblischen Bewegung in Höhe von 221.400 Euro an der Theologischen Fakultät Trier bewilligt (01.09.2024–31.08.2027).

Das Projekt ist eine Fortsetzung der Kooperation mit der Catholic University of America in Washington, mit der bereits ein DFG-Projekt zum Aufbau internationaler Kooperationen (2022–2023) erfolgreich durchgeführt und ein Kooperationsvertrag geschlossen wurde. 2022 und 2024 wurde in Zusammenarbeit eine Summer School für amerikanische Studierende und Promovierende zum Thema „Understanding the Bible from the Liturgy“ in Trier durchgeführt. Eine internationale Tagung wird vom 2.-5. Juni 2025 am Deutschen Liturgischen Institut in Trier und in Maria Laach stattfinden.

Projektteam



Prof. Dr. Marco Benini

Inhaber des Lehrstuhls für Liturgiewissenschaft an der Theologischen Fakultät Trier und Leiter der wissenschaftlichen Abteilung des Deutschen Liturgischen Instituts



Mag. theol. Isabelle Sauer

Projektassistentin

Forschungsprojekt: „Frauen in der Liturgischen Bewegung. Eine komparative Studie zwischen dem deutschen Sprachgebiet und den USA“ (Arbeitstitel)



Prof. Dr. Michael Witczak

Professor für Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie
The Catholic University of America in Washington, DC.
Mercator-Fellow im DFG-Projekt



Projektbeschreibung (English version below)

Die Liturgische Bewegung (LB) und die Biblische Bewegung verfolgten im späten 19. und in der ersten Hälfte des 20. Jh. das Ziel, von der Liturgie und der Bibel ausgehend eine

Erneuerung des christlichen Lebens herbeizuführen. Die LB wurde nicht zentral gesteuert, sondern von Protagonisten und auch Protagonistinnen in den einzelnen Ländern gefördert, die sich über Ländergrenzen hinweg beeinflussten. Doch vor allem ihre transatlantischen Beziehungen und Kontakte sowie die Funktionsweise der internationalen Netzwerke sind weitgehend unbekannt, weil sich die amerikanische und deutschsprachige Forschung zur LB gegenseitig kaum wahrnehmen. Wie das bereits von der DFG bewilligte Vorprojekt zum Aufbau internationaler Kooperationen zwischen der Theologischen Fakultät Trier und der Catholic University of America in Washington gezeigt hat, ist ein interkontinentaler Vergleich der LB daher ebenso völliges Neuland wie die Verknüpfung mit der Biblischen Bewegung in beiden Ländern, die sich in Schnittfeldern wie der Erneuerung der Predigt, den Vorentwürfen zur Leseordnung oder der Förderung einer liturgisch-biblischen Spiritualität zeigt.

Die zentrale Frage des Projekts ist: Welche Transformationen erfuhr die LB bei ihrer Rezeption in den USA und weshalb? Ziel ist – den Trend zur Globalgeschichte aufgreifend – die Erforschung der Verbindungslinien, Einflüsse, Parallelentwicklungen und spezifischen Ausprägungen der LB im deutschen Sprachgebiet und den USA sowie des Zusammenhangs mit der Biblischen Bewegung.

Unbeachtete Aspekte kommen so erst zum Vorschein: der Transfer der LB in die USA vor unterschiedlichen soziokulturellen Hintergründen und Mentalitäten; Einfluss von Einwanderung, Netzwerken und Übersetzungen wichtiger Schriften; theologisch-spirituelle Akzentverschiebungen; das v. a. in den USA betonte Verhältnis von Liturgie und sozialer Gerechtigkeit; kaum beachtete Protagonistinnen und Protagonisten der jeweils anderen Seite des Atlantiks. Die Rolle und die Tätigkeiten von Frauen in der LB werden durch eine interkontinental-komparative Studie von Mag. theol. Isabelle Sauer in den Fokus der Forschung gerückt und inhaltlich erschlossen. Die Rezeptions- und Transformationsprozesse werden auf der Basis der differierenden politischen und gesellschaftlichen Kontexte sowohl historisch als auch theologisch analysiert. Der systematische Vergleich der deutschen und amerikanischen Schriften der LB unter theologischen Kriterien (Ekklesiologie, Spiritualität, biblische Grundlegung, Teilnahme etc.) führt zu einem vertieften Verständnis der LB.

Das Projekt ist interkontinental, fächerübergreifend und gendersensibel. So sollen neue Erkenntnisse und Zusammenhänge das Gesamtbild der LB substantiell erweitern, was seriös nur in internationaler Kooperation gelingen kann und die Biblische Bewegung einschließt. Dadurch entsteht ein innovativer Beitrag nicht nur zur Liturgiegeschichte und Bibelrezeption, sondern zugleich zum globalen Wissenstransfer (damals und heute) und zur Katholizismusforschung.

Description of the project (English version)

In the late 19th century and the first half of the 20th century, the Liturgical Movement (LM) and the Biblical Movement pursued the goal of bringing about a renewal of Christian life based on the liturgy and the Bible. The LM was not controlled centrally but was promoted by leading figures (men and women) in the individual countries, who influenced each other across national borders. However, especially their transatlantic relations and contacts as well as the functioning of the international networks are largely unknown because American and German research on the LM hardly perceive each other. As the already approved DFG-project on the development of an international cooperation between the Theological Faculty Trier and The Catholic University of America in Washington has demonstrated, an intercontinental comparison of the LM is completely new territory, as is the linkage with the

biblical movement in both countries. The intersection of both movements is evident in fields such as the renewal of preaching, the preliminary drafts of the order of reading, or the promotion of a liturgical-biblical spirituality.

The central question of the project is: What transformations did the LM undergo in its reception in the US and why? Taking up the trend towards global history, the aim is to explore the connections, influences, parallel developments, and specific characteristics of the LM in the German-speaking countries and the US, as well as the tie with the biblical movement.

So, unnoticed aspects become evident: the transfer of the LM to the US in the light of different socio-cultural backgrounds and mentalities; the influence of immigration, networks, and translations of important writings; theological-spiritual shifts in emphasis; the relationship between liturgy and social justice, which is especially emphasized in the US; main figures from the other side of the Atlantic who have received little attention so far. An intercontinentally comparative study by Isabelle Sauer brings the role and the activities of women in the LM into the focus of research and explores them systematically. The processes of reception and transformation are analyzed both from a historical and a theological perspective on the basis of the differing political and social contexts. The systematic comparison of the German and American writings of the LM under theological criteria (ecclesiology, spirituality, biblical foundation, participation, etc.) leads to a deeper understanding of the LM.

The project is intercontinental, interdisciplinary, and gender sensitive. In this way, new insights and contexts are to substantially expand the overall picture of the LM, which can only succeed in international cooperation and by including the Biblical Movement. This will result in an innovative contribution not only to the history of liturgy and the reception of the Bible, but also to the global transfer of knowledge (in past and present) and to the research on Catholicism.